

# Italien im Buch und auf dem Teller

90 Gäste erlebten die heitere literarische, musikalische und kulinarische Reise in der Stadtbücherei

**Osterhofen.** „Nur jemand mit einem steinernen Herzen könnte vermeiden, in selbigem eine Schwäche für Italien zu hegen.“ Mit diesem Zitat von Schauspieler und Autor Peter Ustinov hat Büchereileiterin Theresia Reinstein am Montagabend ihre Gäste in der Stadtbücherei begrüßt.

Träger steinerner Herzen fanden sich dann doch keine unter den rund 90 Besuchern des literarisch-kulinarischen Abends zum Thema „Italien“, der im Rahmen der bundesweiten Bibliothekswoche „Deutschland liest“ stattfand. Und wer nicht guter Stimmung war zu Beginn dieser Lesung mit Musik und Köstlichkeiten, der musste es zwangsläufig beim Anblick der Büchereileiterin werden. An Theresia Reinstein war das Motto unübersehbar. Mit einem überdimensionalen Plüsch-Hut in den italienischen Farben Grün, Weiß und Rot war sie auch aus der letzten Reihe noch gut zu sehen.

## Klassisches und heitere Werke

Die Büchereileiterin war es, die den Abend rund um das Land von Vino und Amore konzipiert und mit Hilfe der ehrenamtlichen Bücherei-Mitarbeiterinnen vorbereitet hatte. Sie hatte zum großen Teil auch die Literatur ausgesucht, aus der sechs prominente Osterhofener lasen. Und die, so merkte man, hatten ihren Spaß an der Aufgabe.

Die Lesung begann mit etwas schwererer Kost. Johannes Klaus Müller rezitierte Goethes „Kennst du das Land, wo die Zitronen blühen?“ und las aus der Italienreise des großen deutschen Poeten. Ganz anders als Goethe Rom im November 1786 erlebte, wirklich ganz anders beschreibt Beppo Severgnini seine Heimat in „Überleben in Italien ... ohne verheiratet, überfahren oder verhaftet zu werden.“ Bürgermeisterin Liane Sedlmeier las



**Literatur und Musik** waren beim italienischen Abend in der Stadtbücherei perfekt aufeinander abgestimmt. Es lasen (v.l.) Monsignore Hans Herlinger, Bürgermeisterin Liane Sedlmeier, Dr. Gertrud Scherf, Ingeborg Kemme-Reger, Johannes Klaus Müller und Caroline Burger. Die passenden Musikstücke spielte Otto Würkert am Klavier. – Fotos: Brotzaki



**Unübersehbar italophil:** Büchereileiterin Theresia Reinstein hatte die Veranstaltung konzipiert und begrüßte die Gäste.

aus den aufschlussreichen Beschreibungen des italienischen Journalisten, der unter anderem Licht ins Dunkel des italienischen Verkehrsdschungels bringt. Und nun gehören die 90 Osterhofener zu den wenigen Eingeweihten, die wissen, wann ein Rot an einer italienischen Ampel als „relatives Fast-Rot“ zu werten ist, zumindest aber hinterfragt werden kann.

Den heiteren Höhepunkt der Lesung brachte ohne Zweifel Monsignore Hans Herlinger mit zwei Episoden aus „Don Camillo und Peppone“ von Giovanni Guareschi. Da hat der eine oder andere Zuhörer den Osterhofener Stadtpfarrer am Lesepult sicher insgeheim mit dem temperamentvollen italienischen Priester mit der lockeren Faust verglichen. „Das waren noch Zeiten“, so lautete Herlingers Kommentar, als er schließlich das Buch zuschlug.

Anspruchsvoll, nicht nur weil es einer Einführung bedurfte, war Dr. Gertrud Scherfs Vortrag aus „Der Leopard“ von Giuseppe Tomasi di Lampedusa, heiter und nachdenklich stimmend die Passage aus „Pinocchio“ von Carlo Collodi, die Buchhändle-



**Genuss für Ohren, Geist und Gaumen:** Am Buffet, das sich unter Antipasti und italienischen Süßspeisen bog, kam niemand vorbei.

rin Ingeborg Kemme-Reger las. Als kleines Sprach-Rätsel war der letzte Vortrag angelegt. Autorin Caroline Burger zitierte aus „Pippo e Peppo“ – Wilhelm Buschs „Max und Moritz“ in der italienischen Übersetzung.

Die Lese-Pausen füllte Otto Würkert mit einem Lieder-Programm am Klavier, ein Programm, das er passend zur Literatur ausgewählt hatte. Dazu gehörte die Opernromanz aus Ambroise Thomas „Mignon“,

aber auch die italienische Nationalhymne und – mit einem Augenzwinkern angekündigt – die Titelmelodie aus der Fernsehserie „Pinocchio“. Beim zweisprachigen Trinklied „Ticino e Vino“ unterstützte der AH-Viergesang mit Toni Binner, Heribert Englmann, Heinz Bauer und Armin Weber den Pianisten ganz spontan.

„Tutto e bene quel che finisce bene“ – Ende gut, alles gut, hatte Caroline Burger nach ihrer Le-

sung geschlossen. Das galt auch für den italienischen Abend, der ganz köstlich ausklang. Theresia Reinstein hatte zusammen mit den ehrenamtlichen Helferinnen der Stadtbücherei ein buntes italienisches Spezialitäten-Buffet vorbereitet.

## Nach der Literatur die Esskultur

Gekocht und gebacken hatten dafür neben der Büchereileiterin Ulrike Sax, Angela Pfligl, Marion Bücklmayer, Katharina Rupp, Gabriele Stellbogen, Rita Brem, Elfriede Schwarz, Christa Mitterbauer und Sieglinde Bräu. Sie servierte den Gästen, darunter eine Reihe namhafter Osterhofener, Köstlichkeiten von A wie selbstgebackene Amarettini über Crostini, Panettone und Vitello tonnato bis Z wie eingelegte Zucchini. Die italienischen Kochbücher mit diesen Rezepten dürften in der Stadtbücherei in den nächsten Wochen schwer zu kriegen sein. – suh